

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Richard Graupner

Abg. Holger Dremel

Abg. Ralf Stadler

Abg. Dr. Martin Runge

Abg. Wolfgang Hauber

Abg. Stefan Schuster

Abg. Alexander Muthmann

Staatsminister Joachim Herrmann

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 14** auf:

Beratung der zum Plenum eingereichten Dringlichkeitsanträge:

Ich rufe auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u. a. und Fraktion (AfD)

Sicherheit für Bayerische Polizeibeamte erhöhen - Anschaffung von stichsicheren Schutzwesten flächendeckend durchsetzen! (Drs. 18/5311)

Ich eröffne die Aussprache. Erster Redner ist der Abgeordnete Richard Graupner von der AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Richard Graupner (AfD): (Beitrag nicht autorisiert) Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete! Wir erleben seit geraumer Zeit eine beispiellose Verrohung und Gewalteskalation im öffentlichen Raum. Gerade mit Messern begangene Delikte nehmen sprunghaft zu, insbesondere seit dem Jahr 2015. Die jüngsten Ereignisse in Bayern bestätigen dies. Am letzten Samstag gab es eine tödliche Attacke von sieben jungen Männern auf einen Feuerwehrmann in Augsburg. Das fatale Signal, welches auch von diesem Vorfall ausging, ist: Der öffentliche Raum wird für den gesetzestreuen Bürger zunehmend zum Angstraum.

Unser Ministerpräsident und der Herr Innenminister versprechen nun als Reaktion auf die kaltblütige Tat mehr Polizeipräsenz in den Innenstädten und auf den Weihnachtsmärkten. Mehr Polizeipräsenz bleibt aber ein frommer Wunsch und ein leeres Versprechen, wenn das entsprechende Personal nicht zur Verfügung steht. Die Altparteien inklusive der CSU und der FREIEN WÄHLER haben unseren Änderungsanträgen auf Stellenmehrungen bei der Polizei bei den letzten Haushaltsberatungen wie üblich nicht zugestimmt. Erst jüngst warnte die Deutsche Polizeigewerkschaft in Unterfranken wie-

der – ich zitiere –, dass unsere Polizeidienststellen buchstäblich aus dem letzten Loch pfeifen.

Wir alle wissen: Die Kollegen draußen haben bereits jetzt mit den unterschiedlichsten Mehrbelastungen zu kämpfen, nicht zuletzt mit den Folgen von Merkels Willkommensputsch. Andererseits – und damit sind wir beim Kernproblem, auf das unser vorliegender Antrag abzielt – werden Polizeibeamte selbst immer häufiger Opfer von verbaler und körperlicher Gewalt; immer häufiger sind auch hier Messer im Spiel.

Zwei weitere Fälle aus München bestätigen diese gefährliche Entwicklung: zum einen natürlich der heimtückische, hinterrücks begangene Messerangriff auf einen Polizeibeamten am Hauptbahnhof; zum anderen wurde vorgestern Nacht einer Beamtin von einem Randalierer während einer Kontrolle in den Unterleib getreten. Auch hier war ein Messer im Spiel, in diesem Fall ein Teppichmesser, welches im Verlauf der Durchsuchung des Mannes gefunden wurde. Das ist vielleicht ein Sinnbild dafür, dass wir die politische Verantwortung für das tragen, was unseren Beamten tagtäglich im Dienst widerfährt.

(Beifall bei der AfD)

Fakt ist aber: Momentan sind die Beamten im Außendienst zwar mit schnitt-, nicht aber mit stichsicheren Schutzwesten ausgerüstet. Viele Kollegen kaufen auf eigene Rechnung einen entsprechenden Schutz dazu. Dieser Zustand ist inakzeptabel. Wir fordern daher eine flächendeckende Ausrüstung der entsprechenden Beamten mit stichsicheren Schutzwesten. Natürlich bietet ein Stichschutz keine hundertprozentige Sicherheit, und natürlich bedeckt auch eine Weste zunächst nur die lebenswichtigen Organe. Wenn aber – und das ist das Entscheidende bei der Sache – dadurch auch nur das Leben eines einzigen Beamten gerettet werden kann, hat sich diese Maßnahme schon gelohnt.

(Beifall bei der AfD)

Ich bitte Sie aus diesem Grunde, auch wenn es Ihnen schwerfällt, um Zustimmung zu unserem Antrag – nicht für die AfD, sondern für die Sicherheit unserer bayerischen Polizeibeamten. – Danke schön.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Der nächste Redner ist Kollege Holger Dremel von der CSU-Fraktion.

Holger Dremel (CSU): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste! Wir reden heute nicht über Zuwanderung, lieber Kollege Graupner, sondern wir sprechen über Stichschutz in Schutzwesten und darüber, ob wir ihn brauchen oder nicht.

Meine Damen und Herren, ich bin der Meinung – und das nach 30 Jahren Polizeidienst –, dass die Ausstattung der bayerischen Polizeibeamten praxisgerecht und auch ausreichend ist. Seit 18 Jahren stattet der Freistaat Bayern seine Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mit Schutzwesten der Schutzklasse 1 aus. Das ist ein Verdienst der Christlich-Sozialen Union,

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

denn wir stehen nicht nur für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch für die Sicherheit unserer Einsatzkräfte.

Bereits bei der Einführung der Schutzweste hat man geprüft, ob man den Stichschutz braucht oder nicht. Warum, meine Damen und Herren, brauchen wir keinen flächendeckenden Stichschutz? – Das hat drei Gründe.

Zum einen wurden Tests bei der bayerischen Polizei durchgeführt. Die Schutzwesten halten ganz, ganz vielen Angriffen mit Messern und messerähnlichen Gegenständen stand. Ein Beispiel: Eine Kollegin wurde 2016 in Oberbayern-Süd mit einem 20 Zentimeter langen Küchenmesser angegriffen. Schutzweste und auch Lederjacke haben dazu beigetragen, dass die Kollegin glücklicherweise nur Prellungen erlitt.

Wir haben bereits einen Schnittschutz in den Westen. Einen Stichschutz brauchen wir – zweitens – auch deshalb nicht, weil er viele, viele Nachteile für die Trägerinnen und Träger beinhaltet. Zwei Kilogramm Metallplatten, die eingesteckt werden, verdoppeln das Westengewicht. Meine Damen und Herren, das ist körperlich belastend und nicht praktikabel. Das Mitführen eines Stichschutzes als Platte, beispielsweise im Fahrzeug, ist aus meiner Sicht taktisch nicht das Passende und praktisch suboptimal.

Vorhersehbare Messerangriffe werden von besonders geschulten und ausgerüsteten Einsatzkräften bewältigt. Ich nenne hier beispielsweise unsere Unterstützungskommandos und auch unsere Spezialeinsatzkommandos.

Weiterhin wäre als dritter Punkt zu nennen: Im Sommer ist die Schutzweste letztendlich für jeden sichtbar. Was sucht sich der Täter aus, meine Damen und Herren? – Natürlich solche Körperteile, die sichtbar sind und die nicht geschützt werden. Das sehen wir auch im aktuellen tragischen Fall in München, dem Angriff auf einen Polizeibeamten mit einem Messer: Der Täter sucht sich dann den Hals- oder Kopfbereich aus.

Für besonders gefährdete Einsatzkräfte gibt es Stichschutzplatten als Ausstattungsgegenstand. Dies beschaffen die jeweiligen Polizeiverbände, sprich die Polizeipräsidien.

Jeder verletzte Polizeibeamte, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist einer zu viel. Davon sind wir überzeugt. Das ist so. Die CSU tut immer alles für die Sicherheit unserer Kolleginnen und Kollegen. Das hat bei uns oberste Priorität: Sicherheit für die Bürger, Sicherheit für die Polizeibeamten.

Als Gesetzgeber müssen wir aber auch überlegen, meine Damen und Herren, wie wir den Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten mehr Instrumentarien an die Hand geben können, um präventiv zu wirken und um mögliche Straftäter verfolgen zu können. Ich nenne hier beispielsweise nur die Ausweitung der Videoüberwachung auf öffentlichen Flächen, die auch in Augsburg zu einer schnellen Täterermittlung beigetragen hat. Ich bin den Kolleginnen und Kollegen aus Augsburg herzlich dankbar, dass so schnell ermittelt und ein Täter gefasst wurde.

Den aktuellen Fall in München nehmen Sie, lieber Kollege Graupner, zum Anlass, die Sicherheitslage seit 2015 schlechtzureden. Sie ist aber tatsächlich nicht schlecht. Wir haben keine Angsträume in unseren Städten, wir können uns sicher fühlen

(Zurufe von der AfD: Lüge!)

und wir haben immer mehr Polizeibeamte. Das ist unbestritten. Wir haben für die nächsten Jahre Mittel für 3.500 zusätzliche Polizeibeamte eingestellt. Sie wissen das, auch wenn Sie es als Lüge bezeichnen, Herr Böhm.

(Zuruf von der AfD)

Wir haben noch nie so viele Polizeibeamte gehabt wie momentan. Das ist ein Verdienst dieser Familienkoalition. Wir als CSU lassen uns das nicht bieten.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

Meine Damen und Herren, Bayern ist Sicherheitsland Nummer 1. Unsere Polizeibeamten sind gut und ausreichend ausgebildet und, das darf ich so sagen, auch ausreichend ausgestattet. Wir brauchen keinen zusätzlichen Stichschutz, weil dieser für die Polizeibeamten mehr Nachteile bringt. Deswegen werden wir Ihren Antrag ablehnen, und ich bitte, dieser Empfehlung zu folgen. – Herzlichen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Kollege, bleiben Sie bitte noch am Rednerpult. Zu einer Zwischenbemerkung hat sich der Abgeordnete Graupner gemeldet. Herr Graupner.

(Unruhe bei der AfD)

– Entschuldigung. Herr Kollege Stadler, bitte schön.

Ralf Stadler (AfD): (Beitrag nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Dremel, bei dem Antrag geht es darum, die Schutzwesten flächendeckend anzuschaffen und den Polizei-

beamten praktisch die Möglichkeit zu geben, die Westen zu benutzen. Ob sie sie benutzen, ist dann ihre Sache. Wir sollten aber eigentlich schon darauf bedacht sein, dass die Polizeibeamten die Möglichkeit haben, solche Schutzwesten im Dienst zu benutzen. Oder sehen Sie das anders?

(Beifall bei der AfD)

Holger Dremel (CSU): Herr Stadler, herzlichen Dank, dass Sie der bayerischen Polizei und der Staatsregierung bescheinigen, dass sie bisher alles richtig gemacht haben. In Bayern haben flächendeckend alle Polizeibeamten eine Schutzweste. – Herzlichen Dank.

(Beifall bei Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Dr. Martin Runge von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Dr. Martin Runge (GRÜNE): (Beitrag nicht autorisiert) Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Selbstredend muss der Freistaat Bayern für das Wohlbefinden, vor allem aber auch für die Sicherheit seiner Bediensteten, seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sorge tragen. Das ist völlig klar; das verlangt schon die Fürsorgepflicht. Um der genannten Aufgabe gerecht zu werden, bedarf es einer guten Ausstattung, einer guten Ausrüstung.

Herr Kollege Dremel hat es schon ausgeführt: Gerade was Letzteres anbelangt, hat sich in den letzten Jahren in Bayern sehr viel getan, gerade bei der Polizei. Es gab schon einmal andere Zeiten. Herr Dremel, Sie kommen ja aus dem aktiven Polizeidienst. Da haben sich Polizeibeamte darüber beschwert, dass sie gescheite Winterjacken selbst kaufen mussten, dass sie funktionsfähige Taschenlampen selbst kaufen mussten und anderes. Aber dahin gehend – danke, Herr Minister – hat sich einiges tatsächlich deutlich verbessert, gerade bei der Polizei. Das ist auch richtig so.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie Abgeordneten der CSU und der FREIEN WÄHLER)

Der Kollege Dremel, bis vor Kurzem und über viele Jahre oder Jahrzehnte im aktiven Polizeidienst, hat zu dem konkreten Antrag der AfD wichtige Hinweise gegeben. Eines vielleicht noch in Ergänzung: Wenn Sie mit Polizeibeamten reden, so sagen sie, die Vielzahl und Vielfalt der Ausrüstungsgegenstände sorge jetzt hin und wieder für logistische Schwierigkeiten. Also: Was wird in den Kofferraum gepackt – der ballistisch schützende Helm, die schusssichere Weste, viele andere Gegenstände? Auch das gilt es in diesem Kontext anzumerken. Aber, wie gesagt, die fachlichen Ausführungen des Kollegen Dremel waren wunderbar und überzeugend, sodass mir noch bleibt, den Antrag der AfD aus einer anderen Warte zu hinterfragen.

Herr Graupner und die anderen Kolleginnen und Kollegen von der AfD, was ist denn die Intention Ihres Antrags? Worum geht es Ihnen denn wirklich? Geht es Ihnen tatsächlich um die Sicherheit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten? Geht es Ihnen primär um die Sicherheit der Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten?

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Genau! Wenn Sie zugehört hätten! Das hatten wir ja gesagt! Oder wollen Sie das nicht wissen? – Weitere Zurufe von der AfD)

Nein, darum geht es Ihnen gar nicht. Warum führe ich das aus? Weil Sie bei jeder Initiative, das Waffenrecht auch nur ansatzweise zu verschärfen, schreien und dagegenhalten. Erinnert sei an das, was jetzt in der Umsetzung des EU-Rechts notwendig ist. Ich nenne ein anderes Beispiel, bei dem es genau um Stichwaffen, um Messer, geht. Das ist die Initiative der Länder Niedersachsen und Bremen. Würde das einschlägige Regelwerk zum Mitführen von Messern verschärft, so würde das einen Schutz für unsere Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten bedeuten. Aber das sind Dinge, bei denen Sie dagegenhalten, bei denen Sie schreien.

(Zuruf des Abgeordneten Horst Arnold (SPD))

Das heißt, Ihren Antrag kann man nur – dabei bin ich in der Ausdrucksweise noch milde – als billige Effekthascherei bezeichnen.

(Beifall bei den GRÜNEN und des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Dr. Runge, bleiben Sie bitte am Rednerpult. – Zu einer Zwischenbemerkung hat sich der Abgeordnete Graupner gemeldet. Bitte sehr.

Richard Graupner (AfD): (Beitrag nicht autorisiert) Herr Dr. Runge, Sie vermischen zwei Dinge, die überhaupt nicht zusammengehören. Ich habe aktuell, in den letzten 24 Stunden, mit Kollegen Kontakt gehabt. Dabei ging es genau um diesen Antrag. Das waren Kollegen, die nachts um zwei allein auf der Autobahn Personen kontrolliert haben, die wegen Gewaltdelikten vorbelastet sind. Sie führen solche Kontrollen trotzdem durch, üben ihre Pflicht aus, wie es sich gehört. Übereinstimmend haben alle gesagt, sie wären dankbar, wenn sie die Möglichkeit hätten, bei solchen Kontrollen eine stichsichere Weste zu tragen.

Zum einen weise ich Ihren Vorwurf, dass es hier um etwas anderes gehe als um die Sicherheit der Polizeibeamten, für die AfD-Fraktion ausdrücklich zurück. Zum anderen würde mich interessieren, was Sie diesen Beamten sagen, die diesen Schutz gerne hätten, denen Sie diesen aber verweigern.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Dr. Runge, bitte schön.

Dr. Martin Runge (GRÜNE): (Beitrag nicht autorisiert) Herr Graupner, auch ich hatte gestern Nacht mit zwei Polizeibeamten Kontakt und habe darüber gesprochen. Die Ansage war eine ganz andere. Nicht auf jede Eventualität kann Achtsamkeit gelegt werden. Das ist einfach nicht möglich.

Nochmals: Wenn Sie sich gegen die Verschärfung des Waffenrechts verwahren, gerade was Messer anbelangt, dann richten Sie sich damit direkt gegen die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten. Das, was Sie hier abliefern, ist nichts anderes als billige Show.

(Beifall bei den GRÜNEN und des Abgeordneten Florian Streibl (FREIE WÄHLER))

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Wolfgang Hauber von den FREIEN WÄHLERN.

Wolfgang Hauber (FREIE WÄHLER): Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Aus Hass auf die Polizei hat der mutmaßliche Täter gehandelt, der am Montagmorgen am Münchner Hauptbahnhof auf einen Polizisten eingestochen hat. Das habe der Tatverdächtige, ein 23-jähriger Deutscher, nach seiner Festnahme angegeben, teilte der Leiter der Münchner Mordkommission, Josef Wimmer am Dienstagnachmittag auf einer Pressekonferenz mit.

(Zuruf von der AfD: Ein Deutscher?)

Der Mann, der gezielt einen Polizisten töten wollte, ist inzwischen aufgrund eines Unterbringungsbefehls in einem psychiatrischen Krankenhaus. Der schwer verletzte Polizeibeamte ist nach einer Operation Gott sei Dank außer Lebensgefahr. Ich übermittle ihm von hier aus die besten Genesungswünsche und hoffe auf eine vollständige Genesung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie des Abgeordneten Tobias Reiß (CSU))

Die AfD-Fraktion fordert in ihrem Dringlichkeitsantrag, alle im Außendienst tätigen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten unverzüglich mit Stichschutzwesten auszustatten, soweit die jeweils an die Beamten ausgegebenen ballistischen Schutzwesten einen sicheren Schutz vor Stichen mit Messern und spitzen Gegenständen nicht gewährleis-

ten. Ich gehe davon aus, dass auch der Münchner Fall, von dem ich gerade berichtet habe, Anlass für Ihren Antrag war.

Polizeibeamte leisten einen anspruchsvollen und gefahrenträchtigen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit. Unsere Polizei wird in der Aus- und Fortbildung für den Umgang mit Messerangreifern sensibilisiert und darin geschult. Die Eigensicherung spielt beim täglichen Dienst eine große Rolle. Die Beamten gehen in allen Einsatzlagen taktisch vor, um das Risiko, im Dienst verletzt zu werden, so gering wie möglich zu halten. Dazu gehört zum einen die Sicherung eines kontrollierenden Beamten durch seine Kollegen, zum anderen aber auch das Tragen der entsprechenden Schutzausrüstung.

Seit 18 Jahren sind alle Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten im Außendienst mit einer persönlich zugewiesenen ballistischen Schutzweste der Schutzklasse 1 ausgestattet. Mit dieser Schutzweste sind die Beamtinnen und Beamten auch gegen eine Vielzahl von Messerangriffen geschützt. Ein hundertprozentiger Schutz kann allerdings nicht gewährleistet werden. Wir können unsere Beamten nicht in Kettenhemden oder Ritterrüstungen stecken. Bei der Beschaffung der Schutzwesten galt es, einen Kompromiss zwischen Tragekomfort und damit Akzeptanz bei den Polizeibeamten und dem Schutzstandard zu finden. Stichschutzeinschubsysteme für Schutzwesten wiegen circa zwei Kilogramm. Die Metallplatten oder Metallringgeflechte bieten keinen Tragekomfort. Es ist davon auszugehen, dass dieser zusätzliche Stichschutz von den Beamten im täglichen Streifendienst nicht getragen wird.

Aus meiner Sicht bieten die an alle bayerischen Polizeivollzugsbeamten ausgegebenen ballistischen Schutzwesten einen ausreichenden Schutz gegen Messerangriffe.

(Ulrich Singer (AfD): Das sieht man!)

– Plötzlich näherte sich der Tatverdächtige von hinten und rammte dem Kollegen ein Messer in den Nacken. – So darf ich den Leiter der Münchner Mordkommission zitie-

ren. Auch durch einen Stichschutz in der ballistischen Schutzweste wäre eine Verletzung des Polizeibeamten nicht zu verhindern gewesen.

Unsere bayerische Polizei ist gut ausgestattet. Der Antrag ist aus meiner Sicht abzulehnen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Nächster Redner ist Herr Kollege Stefan Schuster von der SPD- Fraktion.

Stefan Schuster (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich kann es kurz machen. Wir werden den AfD-Antrag ablehnen; denn er ergibt überhaupt keinen Sinn. Sie fordern jetzt eine neue Ausrüstung für die Polizei, stichschuttsichere Westen. Vielleicht sollten Sie erst einmal mit der Polizei sprechen.

Wir sind im Gespräch mit unseren Sicherheitskräften und wissen, dass die Ausrüstung sehr gut ist. Die aktuellen Westen sind gerade einmal zwei Jahre im Einsatz. Auch der Stichschutz wurde damals geprüft. Herr Kollege Dremel hat ausführlich dazu berichtet. Ich brauche nicht weiter hierauf einzugehen.

Aber bei diesem Antrag geht es Ihnen in Wirklichkeit gar nicht um den Stichschutz. Sie wollen einfach wieder von den furchtbaren Gewalttaten der letzten Zeit profitieren. In Ihrer Begründung zitieren Sie ein rechtspopulistisches Schmierblatt aus Österreich, das von 43 Messerattacken in Deutschland am Wochenende berichtet, die man "zusammengegoogelt" habe. Sie tun so, als ob es sich dabei um Angriffe auf Sicherheitskräfte gehandelt hätte. Aber darunter sind zum Beispiel auch Beziehungstaten.

Selbstverständlich ist jede Messerattacke eine Messerattacke zu viel, aber 43 Messerattacken an zwei Tagen in ganz Deutschland sind, selbst wenn diese Zahl stimmt, was ich sehr bezweifle, bei 80 Millionen Menschen nicht viel.

(Lachen bei der AfD)

Absolute Sicherheit gibt es leider nicht.

(Christoph Maier (AfD): Sagen Sie das einmal den Opfern! Das ist unglaublich!)

Natürlich wollen Sie auch den furchtbaren Angriff auf einen Polizeibeamten am Münchner Hauptbahnhof instrumentalisieren.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Unglaublich!)

Der Messerangriff auf den Polizeibeamten ging aber in den Nacken. Da hätte eine andere Weste auch nichts geholfen. Der Sprecher der Münchner Polizei da Gloria Martins sagte dazu: Es bringt nichts, unter dem Eindruck der Tat mehr Polizisten und bessere Ausrüstung zu fordern. – Da hat er recht.

Jede Gewalttat ist eine zu viel. Wir müssen aber auch feststellen, dass die Zahl der Gewaltdelikte insgesamt rückläufig ist. Der Innenminister hat das in den letzten Tagen auch immer wieder erwähnt. Wir brauchen keine aufgehetzten Diskussionen. Bayern ist sicher. Unsere Polizei leistet hervorragende Arbeit. Dafür danken wir ausdrücklich.

(Beifall bei der SPD, der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Schuster, bitte bleiben Sie noch am Rednerpult. – Der Abgeordnete Stadler hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet. Herr Stadler.

Ralf Stadler (AfD): (Beitrag nicht autorisiert) Herr Kollege Schuster, es geht, wie gesagt, rein um stichsichere Westen. Wir stimmen dafür. Die namentliche Abstimmung kann dann aber gleich als Kondolenzliste verwendet werden.

(Zurufe der Abgeordneten Florian von Brunn (SPD) und Christian Flisek (SPD))

Dann können Sie für den nächsten umgebrachten, den nächsten erstochenen Polizisten gleich ein Kondolenzschreiben schicken.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Das ist geschmacklos, Herr Kollege, völlig geschmacklos!)

Stefan Schuster (SPD): Herr Stadler, alle Vorredner haben versucht, Ihnen zu erklären, wie es sich mit unseren Schutzwesten verhält. Aber Sie wollen das anscheinend überhaupt nicht begreifen, wollen es technisch nicht begreifen.

(Beifall bei der SPD, der CSU, den GRÜNEN und den FREIEN WÄHLERN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Der nächste Redner ist der Kollege Alexander Muthmann von der FDP-Fraktion.

Alexander Muthmann (FDP): Liebe Kolleginnen und Kollegen! Spätestens seit heute verstehe ich auch, dass da drüben keine andere Fraktion sitzen wollte.

(Heiterkeit bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN – Beifall bei der FDP, der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD – Zuruf des Abgeordneten Ralf Stadler (AfD))

Im Gegensatz zu euch höre ich nicht nur das, was hier vom Pult aus gesagt wird, sondern erschwerend und ergänzend auch noch das, was an Beleidigendem

(Dr. Ralph Müller (AfD): Sehr gut! Das sollen Sie schon hören!)

unter Kollegen gesprochen wird. Es ist unerträglich. Es ist eine Missachtung

(Beifall bei der FDP, der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

nicht nur der Kollegen, die hier reden, sondern auch eine Missachtung derer, die diese Vorfälle – so furchtbar sie waren – schon kommentiert haben. Ich will es nicht noch einmal wiederholen. Was Sie hier untereinander immer austauschen, sind auch Straftatbestände, zumindest Beleidigungen.

(Dr. Ralph Müller (AfD): Wo ist da eine Beleidigung? Da ist keine Beleidigung!)

Es ist wirklich fürchterlich.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Wen vertreten Sie? – Weitere Zurufe des Abgeordneten Dr. Ralph Müller (AfD))

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bitte –

(Weitere Zurufe)

– Herr Müller, halten Sie bitte Ihren Mund!

(Lachen und Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP – Christoph Maier (AfD): Sie haben den Kollegen aufgefordert, den Mund zu halten! Was fällt Ihnen ein! – Weitere Zurufe)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie mir zuhören würden – –

(Zuruf)

– Sie hören mir jetzt zu!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Zwischenrufe sind erlaubt, sie gehören zum Parlament dazu. Ein Zwischengeschrei von mindestens zehn Abgeordneten gehört aber nicht dazu. – Der Herr Muthmann hat das Wort.

(Dr. Ralph Müller (AfD): Das macht es aber lebendig! – Lachen bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Euch sollen wir wählen? – Wahnsinn!)

Alexander Muthmann (FDP): Das einzig Dringliche hier ist, dem durch die Messerattacke schwerverletzten Polizisten vollständige Genesung an Leib und Seele zu wünschen.

(Beifall bei der FDP, der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Im Übrigen ist zwar schon zweimal gesagt worden, ich will es aber noch einmal wiederholen: Dieser Antrag ist der schamlose Versuch, aus einem furchtbaren Anlass politische Landgewinne zu organisieren.

(Dr. Ralph Müller (AfD): Reden Sie zum Thema!)

Der Antrag ist unüberlegt und reflexartig. Vor allem ist der Antrag angesichts des Vorfalls, den Sie zum Anlass genommen haben, völlig unbehelflich. Das ist schon erläutert worden.

Es ist jedem immer wieder Aufgabe und Verantwortung, zu überlegen und nachzuprüfen, ob und inwieweit die Ausrüstung der Polizeibeamten, die Streifendienst tun, auch angemessen ist oder ob da und dort Nachbesserungen notwendig sind. Sowohl Herr Dremel als auch Herr Hauber haben das schon ein Stück weit erläutert. Es ist auch schon mehrfach gesagt worden, dass ergänzende Schutzausrüstungen den Polizeibeamten im Streifendienst den Dienst möglicherweise mehr beschweren, als dass sie zusätzliche Sicherheit bringen. Wir schließen uns dieser Einschätzung hier und heute an.

Es gibt eine Schutzweste, die nicht nur gegen ballistische Geschosse, sondern auch gegen Messerstiche zumindest einen Mindestschutz gewährt. Auch das gehört zur Wahrheit. Auch das ist in Ihrem Antrag nicht einmal reflektiert. Wir können uns diesem Antrag insoweit – nicht nur, weil er unsäglich motiviert ist, sondern auch weil er in der Sache letztlich nicht weiterhilft – natürlich nicht anschließen. Wir werden den Antrag ebenfalls ablehnen.

(Beifall bei der FDP, der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Das Wort hat der Staatsminister des Innern Joachim Herrmann.

Staatsminister Joachim Herrmann (Inneres, Sport und Integration): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die heimtückische Messerattacke auf den Polizeibeamten im Sperrengeschoß des Münchner Hauptbahnhofs am vergangenen Montag hat sicherlich uns alle zutiefst erschüttert. Ein dreißigjähriger Beamter erlitt bei dem Angriff eine schwere Stichverletzung im Genick. Durch die schnelle Reaktion des Streifenpartners und die Mithilfe weiterer, zufällig privat anwesender Polizeibeamter konnte der Täter glücklicherweise überwältigt werden.

Ich sage diesen anderen Polizeibeamten und auch weiteren Passanten, die sofort beherrscht geholfen haben, ein herzliches Dankeschön. Der Gesundheitszustand des verletzten Beamten ist derzeit glücklicherweise stabil. Gegenwärtig ist noch keine endgültige Prognose zum Genesungsverlauf möglich. – Ich denke aber, dass wir alle dem verletzten Beamten von hier aus eine schnelle und vollständige Genesung wünschen. Dem Kollegen alles Gute!

(Allgemeiner Beifall)

Nach den gegenwärtigen Ermittlungen handelt es sich um einen psychisch beeinträchtigten Täter. Dementsprechend hat der Untersuchungsrichter den Betreffenden jetzt auch in eine geschlossene Einrichtung eingewiesen. Das Weitere werden die Ermittlungen zeigen.

Der Vorfall zeigt natürlich auf brutale Weise, was sich auch im Landeslagebild "Gewalt gegen Polizeibeamte" nun schon seit einigen Jahren immer wieder widerspiegelt. Leider besteht eine hohe Gewaltbereitschaft gegenüber unseren Polizistinnen und Polizisten. Das betrifft natürlich nur einen ganz kleinen Teil unserer Bevölkerung. Ich darf immer wieder betonen, dass die ganz große Mehrheit der Menschen in unserem Land großes Vertrauen in unsere Polizei hat und hinter ihr steht. Meine Damen und Herren, dafür sind wir auch dankbar.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP – Zuruf)

In der Tat gibt es aber eine Minderheit, die bei den unterschiedlichsten Anlässen – oder auch scheinbar anlasslos – plötzlich auf Polizeibeamte losgeht. Allein im Jahr 2018 kam es in Bayern in immerhin 116 Fällen zu Angriffen mit Hieb- und Stichwaffen. Diese Entwicklung bereitet mir natürlich große Sorge, denn ein solches Ausmaß an Hass und Gewalt gegen unsere Einsatzkräfte ist absolut inakzeptabel.

Es ist klar, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen der bayerischen Polizei deshalb jederzeit auf ihre Ausrüstung verlassen können müssen. Dafür sorgen wir seit Jahren. Das lässt sich der Bayerische Landtag, das Hohe Haus, dankenswerterweise auch einiges kosten. Der Sach- und Bauhaushalt der bayerischen Polizei hat im laufenden Haushaltsjahr 2019 ein Volumen von fast 555 Millionen Euro erreicht. Mit dem heute eingebrachten Nachtragshaushalt für 2020 bleibt es auch im kommenden Jahr annähernd bei diesem Rekordniveau. Ich darf daran erinnern, dass das Gesamtvolumen noch im Jahr 2013 bei 342 Millionen Euro lag. Wir haben innerhalb weniger Jahre eine Erhöhung von über 60 % erreicht. Wir investieren also kräftig in die Ausstattung und auch in die Schutzausstattung unserer Polizei. Wir haben zum Beispiel die Auslieferung der ballistischen Schutzausrüstung mit einem deutschlandweit einmaligen Ausstattungsumfang, nämlich dem ballistischen Helm, der schweren ballistischen Schutzweste, dem Tiefschutz und dem Schulterüberwurf, abgeschlossen. Für die persönlichen Schutzwesten werden wir im kommenden Jahr eine weiterentwickelte Funktionshülle einführen. Diese Ausstattung eignet sich hervorragend zum Schutz gegen Attacken mit Hieb- und Stichwaffen.

Meine Damen und Herren, wir haben schon seit 18 Jahren alle Einsatzkräfte im Außendienst mit einer persönlich angepassten ballistischen Schutzweste ausgestattet. Diese Westen wurden seither auch erneuert. Ich habe mir diese Westen noch einmal persönlich angesehen. Ich kann den Abgeordneten der AfD, die diese Westen noch nicht kennen, anbieten, sich diese Westen nachher anzusehen. Nach der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag kann ich sie nicht hier am Rednerpult demonstrieren. Sie können auch gern versuchen, daran mit Messern zu hantieren.

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Das tun wir sehr, sehr selten!)

Ich kann Ihnen nur sagen: Jeder Polizeibeamte im Außendienst verfügt über eine solche Weste. Jedem Polizeibeamten wird sie zur Verfügung gestellt.

(Alexander König (CSU): Hört, hört!)

Er entscheidet selbst darüber, ob er sie tragen oder, zum Beispiel an einem heißen Sommertag, ohne diese Weste unterwegs sein will.

(Alexander König (CSU): Das hätte man auch vorher erfahren können!)

Meine Damen und Herren, auch der Kollege, der am Montag verletzt worden ist, hat eine solche Weste getragen. Deshalb sollte jetzt kein Unfug in der Öffentlichkeit über die Situation verbreitet werden, in der sich unsere Beamten befinden.

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Der Täter hat dem Beamten oberhalb des Kragens in den Hals gestochen. Natürlich ist ein solcher Beamter nicht total verummmt wie etwa ein Beamter in einem Spezialeinsatzkommando, da wir von ihm erwarten, bürgernah zu sein. Er läuft natürlich nicht mit einer totalen Vermummung durch die Fußgängerzone oder durch den Bahnhof. Deshalb bleiben auch bei der besten Schutzausstattung immer verletzliche Körperteile, die nicht mit einer Panzerung versehen sind. Dieses Restrisiko bleibt.

Ich glaube, dass die Beamtinnen und Beamten in den allermeisten Fällen nicht jeden Tag von früh bis spät mit einer Vollpanzerung, einem Helm usw. herumlaufen wollen. Das wollen die Polizeibeamten selber nicht. Deshalb bleibt leider dieses Restrisiko. Für vorhersehbar schwierige Einsätze haben wir die noch stärkere Schutzausrüstung. Diese Ausrüstung führt inzwischen jeder Streifenwagen mit sich, wenn abzusehen ist, dass sich aus der Situation plötzlich ein schwieriger Einsatz, zum Beispiel aufgrund einer Amoklage, ergibt. In diesen Fällen können die Polizisten die zusätzliche Ausrüstung aus dem Kofferraum holen und sich damit besser schützen.

Für die Spezialeinsatzkräfte und einige der Bereitschaftspolizeinheiten haben wir auch zusätzliche Kettenhemden. Ist zum Beispiel ein Täter mit Messern unterwegs, können die Beamtinnen und Beamten ein zusätzliches Kettenhemd anlegen, mit dem sie noch besser geschützt sind. Aber auch hier sage ich noch einmal: Wir befinden uns nicht mehr im Mittelalter. Keiner von uns will, dass jeder Polizeibeamte jeden Tag mit einem solchen Kettenhemd herumläuft. Deshalb müssen wir diese Diskussion mit Bedacht und Verstand führen.

Ich nehme diese Herausforderungen sehr ernst. Wir müssen alles für den Schutz unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten tun. Aber es macht keinen Sinn, mit völlig unausgegorenen Forderungen, die an der bestehenden Ausstattungsrealität vorbeigehen, ein Spektakel in der Öffentlichkeit zu veranstalten,

(Christoph Maier (AfD): Das ist kein Spektakel!)

das unseren Beamten keinen Sicherheitsgewinn bringt, sondern nur dazu geeignet ist, scheinbare politische Aktivitäten vorzugaukeln, um daraus ein politisches Süppchen zu kochen. Meine Damen und Herren, so werden wir der Sache nicht gerecht.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

An dieser Stelle möchte ich noch einmal betonen: Jede solche Tat macht mich zutiefst betroffen. Das ändert aber nichts daran, dass wir beim Thema Straßenkriminalität sowie bei Gewalttaten im öffentlichen Straßenraum, im öffentlichen Nahverkehr usw. in Bayern rückläufige Zahlen hatten. Die Zahlen sind nicht gestiegen. Sie sind auch nach dem momentanen Zwischenstand im Jahr 2019 nicht gestiegen, sondern in der Gesamtheit rückläufig. Das ist ein Indiz dafür, dass unsere Polizei einen hervorragenden Job macht. Ich möchte deshalb abschließend unserer Polizei herzlich dafür danken, dass sie dafür sorgt, dass wir sicherer als in anderen Teilen Deutschlands und Europas leben können. Die Polizeibeamten tragen dabei ständig ein persönliches Risiko für ihre eigene Sicherheit. Deshalb ist unser Dank für die großartige Arbeit unserer Polizei umso größer. Vielen Dank dafür!

(Beifall bei der CSU, den GRÜNEN, den FREIEN WÄHLERN, der SPD und der FDP)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Wer dem Dringlichkeitsantrag auf Drucksache 18/5311 seine Zustimmung geben will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP sowie der fraktionslose Abgeordnete Plenk. Enthaltungen? – Ich sehe keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.